



PROFESSOR Jochen Stenschke sprach am Freitag zur Eröffnung der Ausstellung „einverleibt, zweiverleibt, dreiverleibt...“ im Konzerthaus „Die Glocke“. Bis zum 28. Mai sind die Arbeiten der Studenten der Fachhochschule Ottersberg auf vier Etagen zu sehen.

# Vom ersten Schritt nach draußen

## Kurz-Interview mit Prof. Jochen Stenschke

Von Anke Ullrich

**OTTERSBERG/BREMEN.** Für 14 Kunststudenten ist es der erste Schritt nach draußen. „Sie haben alles von der Pike auf alleine für die Ausstellung im Konzerthaus Glocke vorbereitet“, hebt Professor Jochen Stenschke am Telefon hervor. Seit anderthalb Jahren ist er Dozent an der Fachhochschule Ottersberg. Im Studiengang „Freie Bildende Kunst“ begleitet er junge Menschen auf ihrem Weg, eine eigene künstlerische Sprache zu entwickeln. Wer sich im Internet auf die Suche begibt, um eine Ant-

wort auf die Frage zu erhalten, was man mit dem Abschluss eines Studiums zum „Bachelor of Fine Arts“ machen kann, der wird auch auf der Seite der FH Ottersberg [www.fh-ottersberg.de/studium/freie\\_kunst](http://www.fh-ottersberg.de/studium/freie_kunst) fündig. Dort heißt es unter anderem: „Die meisten Studierenden streben eine Existenz als freischaffender Künstler an.“ Nachgefragt bei Professor Jochen Stenschke. Was sagt er Zeitgenossen, die der Überzeugung sind, ein derartiges Studium führe lediglich in die brotlose Kunst? Nach einer kurzen Pause, wohl einer Art des entsetzten Schweigens, folgt die höflich formulierte Antwort: „Sie fragen etwas zu einfach strukturiert – das ist ein Kreativitätsstudium.“ In diesem lernten die Studenten zu forschen und zu ent-

wickeln. „Sie gehen später in die verschiedensten Berufsfelder. Es werden ja nicht alle Künstler.“ Ein Studium eben, bei dem die ganze Person gefragt sei. Eine Persönlichkeitsausbildung. Der Charakter, der sich herauschält, wenn Menschen mit allen Sinnen etwas Eigenes erschaffen. „Das Kreative geht in der Gesellschaft zunehmend verloren“, prangert der Professor an, der über eine „zwei plus zwei Mentalität“ klagt und feststellt: „Wir haben nur wenig Lobby. Wir pflegen das Künstlerische.“ Acht Studenten im dritten Trimester und sechs Diplomanden haben die Ausstellung „einverleibt, zweiverleibt, dreiverleibt...“ vorbereitet. Das Projekt trägt einen Titel, der den Austausch zwischen den Studierenden, den



AUF vier Etagen des Konzerthauses „Die Glocke“ gibt es Kunst aus Ottersberg.

Betrachtern und dem Veranstaltungsort widerspiegeln soll. Allerdings: Ein festes Thema galt es natürlich nicht abzurufen. In einem Katalog zur Ausstellung hat Tanja Malychewa, Museumspädagogin im Paula Modersohn-Bekker Museum in Bremen, ihre Eindrücke festgehalten. „Im Januar war sie das erste Mal in der Klasse“, sagt Professor Jochen Stenschke. Die

Kunstthistorikerin sprach mit seinen Zöglingen und schrieb das, was sie in deren Arbeiten gesehen hatte, in den besagten Katalog. Das Druckwerk macht Lust auf eine Reise, die über vier Etagen geht. Noch bis zum 28. Mai im Konzerthaus „Die Glocke“ in Bremen.

**Frischmuth, Diana Scheuring, Soenke Thaden, Julia Appelt, Lilli Setterich, Mona-Isabell Hüser, Rita Tasche, Edgar Alfredo Alegre Cuya, Claudia Piepenbrock, Krisztian Toffalusi und Nico Heilmann, der übrigens vom 27. bis 31. März zu seiner Diplomausstellung in der Gleishalle am Güterbahnhof in Ottersberg-Bahnhof einlädt.**

**Es stellen aus: Andrea Bernhard, Daniel Hoffmann, Susanne Hoffmann, Leon**

Kurz notiert

## Gute Noten von Kunden

FISCHERHUDE. Über gute Noten konnten sich jetzt die Mitarbeiter von Brüning's Scheune in Fischerhude freuen. Das Geschäft wurde erneut als „Bester Bio-Laden“ ausgezeichnet.

Im November des vergangenen Jahres hatte das Naturkostmagazin „Schrot&Korn“ zum siebten Mal bundesweit dazu aufgerufen, Bio-Läden und deren Leistungen zu bewerten. Über 45 000 Leser bewerteten rund 2300 Bio-Fachgeschäfte. Knapp 500 davon schafften es in die Urkunden-Wertung. Von diesen wurden die besten 201 Geschäfte in vier Kategorien – Bioläden bis 100 Quadratmeter Fläche, Bio-Fachgeschäfte bis 300 Quadratmeter, Bio-Supermärkte ab 301 Quadratmeter und Hofläden – im Rahmen der Branchenmesse BioFach in Nürnberg als „Bester Bioladen 2010“ ausgezeichnet.

Brüning's Scheune in Fischerhude gehört, wie in den vergangenen Jahren, zu einem der besten Bio-Läden des Jahres in Deutschland. Inhaber

## Verkostungsaktion für die Kunden

Arnd Brüning und seine Mitarbeiter freuen sich über eine Auszeichnung für eine hervorragende Sortimentsvielfalt. Gute Noten gab es auch für die Frische und das Personal. In den Kommentaren, die die Kunden zur Bewertung hinzugefügen konnten, werden besonders das regionale Angebot, die freundliche Atmosphäre und die zuvor kommenden Mitarbeiter gelobt. Der Geschäftsführer Achim Mewes sieht den Preis als Ansporn dazu, im kommenden Jahr in noch mehr Bereichen eine Auszeichnung für den Hofladen zu ergattern.

Als Dankeschön für die Auszeichnung hat sich das Team außerdem noch etwas für die Kunden einfallen lassen: Sie sind für den morgigen Freitag, 26. März, zu Verkostungsaktionen eingeladen. Außerdem ist auch schon der nächste „Offene Sonntag“ geplant – für den 11. April. Dann können sich die Besucher auch ein Glas Prosecco oder einen frisch gepressten Bio-Orangensaft schmecken lassen.

# Aus der weiblichen Perspektive

## Theater in der Liebfrauenkirche

FISCHERHUDE. Die weibliche Stimme des frühen Christentums ist es, die dank der Aufführungen des Ensemble Theatrum aus Sachsen-Anhalt lebendig wird. Die Frage, ob das überhaupt möglich ist – Theater in der Kirche und christliche Themen im Theater – können die Schauspieler dabei wohl klar mit ja beantworten. Seit vielen Jahren sind die Darsteller des Ensemble Theatrum mit dem erfolgreichen eigenen Theaterstück „Maria Magdalena – Ein Gleichnis in 14 Bildern“ gefragte Gäste in ganz Deutschland. In den vergangenen Jahren erlebten jedes Jahr jeweils mehrere hundert begeisterte Zuschauer die Geschichte der Frauen um Jeschua aus Nazareth. Am kommenden Sonnabend, 27. März, soll auch das Publikum in Fischerhude dieses Stück sehen – um 19.30 Uhr in der Liebfrauenkirche.

In „Maria Magdalena – Ein Gleichnis in 14 Bildern“ spüren drei Frauen den verborgenen weiblichen Stimmen im frühen Christentum und den Wurzeln abendländischer Kultur nach. Dabei fördern sie Erstaunliches zutage. Denn wer weiß schon, dass die Frauen um Jesus Texte hinterlassen haben? Wer kennt das Evangelium der Mirjam aus Magdala, genannt Maria Magdalena? Wer war die Frau, die den Mann Jeschua aus Nazareth bis nach Golgatha begleitete? Wie hat sie weitergelebt? Was ist mit der Hoffnung, die dieser Jeschua für die Frauen seiner Zeit bedeutete?

Seit 1997 geht die Leiterin

des Ensemble Theatrum, Friederike v. Krosigk, den Fragen nach einer neuen weiblichen und männlichen Identität nach. Mit ihrer Inszenierung aus dem Jahr 2002 ist ein Stück entstanden, das aus dem Rahmen fällt. Wie die Titelfigur selbst. Zitate aus der Bibel und den apokryphen Schriften, literarische Notizen sind eingebettet in eine gleichermaßen eigenwillige wie kraftvolle Darstellung. Stimmungsvolle A-cappella-Gesänge fließen

genauso mit ein wie ein Frauentreschchor nach antikem Vorbild. „Maria Magdalena“ ist eine eindringliche Einladung, Bekanntes neu zu sehen und lebendig zu machen – ein gemeinsames Anliegen von Künstlerinnen und der veranstaltenden Kirchengemeinde. Neben der Ensemble-Leiterin Friederike v. Krosigk spielen Ina Friebe und die Nachwuchsdarstellerin Helena Scheele. Friederike v. Krosigk ist eine international gefragte Schauspielerin und Musikerin. Das zehnköpfige Ensemble Theatrum baut das 800 Jahre alte Schloss Hohenerxleben zwischen Magdeburg und Halle im Rahmen einer Stiftung zu einem Ort für Kunst, Kultur, Bildung und Begegnung

wieder auf und aus. Das Ensemble Theatrum ist eines von drei geförderten freien Künstlerensembles in Sachsen-Anhalt. Unterstützt werden die Künstler für ihr Engagement im und am Schloss. Dort geben sich die professionellen Künstler auch ein eigenes Profil mit eigenem Spielbetrieb: Fester Spielplan mit klassischem Theater, Konzerten und Liederbühne, honorarfreie Veranstaltungen für den Wiederaufbau des Schlosses und rund 70 Gastspiele in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland. Durch das Zusammenwirken aller Beteiligten in der Stiftung ist in den vergangenen zwölf Jahren ein Kleindorf für Kultur und Begegnung entstanden.



„MARIA Magdalena – Ein Gleichnis in 14 Bildern“ heißt das Stück, das am Sonnabend in der Liebfrauenkirche zu sehen ist.

# Feiern mit den Hits der Sechziger

## Ü-30-Party im Kasch

ACHIM. Einen Abend unter Gleichaltrigen – den soll das Publikum über 30 jetzt im Achimer Kasch erleben dürfen. Denn da steigt am kommenden Sonnabend, 27. März, die Ü-30-Fete. Diese regelmäßig im Kasch laufende Party erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit und ist zu einem festen Bestandteil der regionalen Partyszene geworden. k-roof events and more präsentiert wieder einen

Abend, beziehungsweise eine Nacht, in der es zurück geht in die Zeit von den Sechzigern bis zu den Neunzigern. Auch aktuelle Hits zum Tanzen sind zwischen den Evergreens im Repertoire der Diskjockeys und laden das Publikum zum Tanzen ein. Als besonderes Highlight gibt es zwischendurch auch immer wieder das passende Video zum gerade laufenden Lied auf einer Leinwand zu sehen. Beginn der Party ist um 21 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro.

## Hausmesse in Oyten

[www.zaunteam.de](http://www.zaunteam.de)

27./28. März 2010  
Kaufpreis 99.000 - 17.000 Euro

**Starten Sie mit uns in den Frühling und besuchen Sie unsere Hausmesse am 27./28. März 2010.**

Eröffnung des Mustergartens, professionelle Zaun- und Montageberatung, Wettbewerb und gemütliche Festwirtschaft

**Zaunteam Weser-Wümme**  
Brunnenweg 17, 28876 Oyten  
Tel. 04207 90 99 500, Fax 04207 90 99 501  
[weser-wuemme@zaunteam.de](http://weser-wuemme@zaunteam.de)